

Das Walliser Jahrbuch 2024 wird farbig

Dem Walliser Jahrbuch soll etwas neue Lebenskraft gegeben werden.

Alois Grichtung

Die für das Erscheinen des Walliser Jahrbuches verantwortliche, von Chefredaktor Paul Martone geleitete Redaktionskommission, beriet kürzlich über das kommende Jahrbuch 2024. Zurzeit wirken in dieser Kommission neben dem Chefredaktor auch Editor-Fachmann Rico Erpen, Direktor Michael Zurwerra, Dr. Bernard Truffer, als Vertreter des «Vereins für das Walliser Jahrbuch» dessen Präsident Léander Jaggi und der Schreibende mit. An dieser jährlichen Sitzung wurde deutlich, dass die Kulturschrift Walliser Jahrbuch, die seit 1932 erscheint, immer noch ein treues Stammpublikum besitzt, das eine Auflage im Umfang von ca. 1800 Exemplaren ermöglicht. Es gibt aber mehrere Gründe, die in den letzten Jahrzehnten zu einem Rückgang der Jahrbuch-Auflage geführt haben. Zu denken ist in diesem Sinne z. B. an die Konkurrenz durch in Druck und im Internet erscheinende Kalender, die astronomische und weitere Daten für die Landwirtschaft usw. bereithalten. Das Jahrbuch vermittelte der früher zahlreichen landwirtschaftlichen Bevölkerung des Oberwallis Zeichen für Gartenarbeit, Rebenschneiden, Holzfällen usw., die auf lokaler Kenntnis beruhten. Dies war ein Vorteil gegenüber irgendwelchen auswärtigen, keinen Lokalbezug aufweisenden Kalendern.



Sie arbeiten bereits am neuen Walliser Jahrbuch 2024: Chefredaktor Paul Martone, Léander Jaggi, Präsident des Vereins für das Walliser Jahrbuch, und rotnedition-Inhaber Rico Erpen (von links).

Bild: pomona.media

Der Rückgang der traditionellen und der Übergang zur modernen, solche Zeichen nicht beachtenden Landwirtschaft veränderte das Interesse am Jahrbuch dann allerdings erheblich. Andererseits hat sich auch die Einstellung gegenüber dem Buch an sich gewandelt. Das Walliser Jahrbuch mit seinen vielen weiteren kulturellen, literarischen und auch religiösen Beiträgen, Verzeichnissen, Chroniken usw. wurde durch die allgemein in der Gesellschaft festzustellende Abnahme des Interesses für Geschichte, Religion usw. beeinflusst und verlor deshalb Lesende. Die Einfügung in das Programm des eins-

tigen Rotten Verlages verschaffte dem Jahrbuch seinerzeit zwar einen gewissen Aufschwung, der dann aber wieder abklang.

Ein farbiger Impuls

Der «Verein für das Walliser Jahrbuch», Herausgeber des Jahrbuches, und die Redaktionskommission haben sich nun entschlossen, dem Jahrbuch durch den Übergang auf Farbdruck einen neuen Impuls zu geben. Das bisher in blau-weiss-schwarzem Einband und im Innern rein schwarz-weiss erscheinende Jahrbuch wird so bunter. Es wird gerade im Bereich kulturell ausgerichteter Beiträge entschei-

dend an Lebensnähe und Anziehungskraft gewinnen. Wesentliche und verdankenswerte Arbeiten in Gestaltung, Druck, finanzieller und betrieblicher Verwaltung am neuen Jahrbuch wird Rico Erpen, Inhaber der rotnedition und selbst Mitglied des Vereins für das Walliser Jahrbuch, übernehmen. Als ehemaliger Leiter des Rotten Verlages verfügt Herr Erpen über alle nötigen diesbezüglichen Voraussetzungen in Technik und Netzwerk, die sich schon bei der Herausgabe der letzten, nicht mehr an den Rotten Verlag gebundenen Jahrgänge 2021, 2022, 2023 bewährt haben.

WB, 8.5.2023/1

Der Inhalt 2024 steht

Das zu erwartende farbige Jahrbuch 2024 wird die Leserschaft in seiner anregenden neuen Aufmachung mit seinem Kalender, mit Gedenk-artikeln für die Verstorbenen, mit Wappen, Bücherverzeichnis, Chroniken zu Zeitgeschichte und Walliser Sport, mit Wettergeschichte, Grossratsbeschlüssen und Behörden- und Wahlverzeichnissen bedienen. Dazu wird es einen umfangreichen redaktionellen Teil enthalten. Autoren schreiben darin zu Themen wie Geschichte der Lonza AG und des Marienheims Brig, dann Würdigungen zu Papst Benedikt XVI., Professor Dr. Louis Carlen und Peter Josef Zurbriggen, auch Beiträge über den Weiler Lingwurm bei Ried-Brig, über «Frauen in der Armee», über «Versuche», über «Biblisches und Walliser Wasser», über das «Rätsel von Chiematt» und in literarischen Beiträgen Texte aus dem Schreibwettbewerb Kollegium Brig, «Anno Domini» usw. Weitere interessierte Schreibende sind übrigens zum Mitmachen eingeladen. Redaktor Martone martone61@bluewin.ch erteilt dazu alle nötigen Informationen. Er und die Redaktionskommission bemühen sich, durch geeignete Massnahmen die Erhaltung des «Kulturgutes Walliser Jahrbuch» sicherzustellen.

KJB, 8.5.2023/2